



# PFARRBLATT

Völkermarkt - St. Magdalena

Nummer: 417

**April 2018**



**Hoffnung für ALLE - Ostern ist Gegenwart**

Bild: Walter Nett / Bistum Aachen, In: Pfarrbriefservice.de



**Katholische Kirche Kärnten**

[www.kath-kirche-kaernten.at](http://www.kath-kirche-kaernten.at)



**PFARRBLATT**

Völkermarkt - St. Magdalena

Nr. 416

April 2018

Impressum

**PFARRBLATT**

**Pfarre St. Magdalena**

**Nummer: 417 - April 2018**

Medieninhaber und Redaktion / für den Inhalt verantwortlich:

**Röm. kath. Pfarramt St. Magdalena  
9100 Völkermarkt, Kirchgasse 8**

Dechant und Stadtpfarrer  
Geistl. Rat Mag. Zoltán Papp und  
Redaktionsteam:

Margit Cuder  
Johanna Krivograd  
Josefine Naverschnigg  
Jasmin Regenye  
Roswitha Schneider  
Annemarie Rodler  
Otto Stanta

Bildmaterial: Pfarre Völkermarkt  
Sofie Oberortner  
Josefine Naverschnigg

Tel.: 04232/2429  
Mobil: 0676-8772-8735

eMail:

[voelkermarkt@kath-pfarre-kaernten.at](mailto:voelkermarkt@kath-pfarre-kaernten.at)

Internetadresse:

<http://www.kath-kirche-kaernten.at/pfarren/pfarre/C3273>

**Unter diesen Nummern erreichen Sie unsere  
Seelsorger:**

**Dechant Zoltán PAPP**  
0676-8772-8735

**Dipl.-Theol.**  
**Thomas V. M. GRIMM** (Kaplan)  
0650-2327-359

Für das nächste Pfarrblatt:

Redaktionsschluss: **23. April 2018**- Zustellung: **ab 29. April 2018**



Dechant / Stadtpfarrer  
Zoltán PAPP

## Der Ast war tot, jetzt blüht er!

Bild: Peter Weidemann In: Pfarrbriefservice.de

**Liebe Pfarrgemeinde,  
liebe Leserinnen und Leser!**

**Jahr für Jahr begehen wir das wichtigste Fest des Kirchenjahres: Ostern. Eigentlich prägt und bestimmt die Botschaft der Auferstehung Jesu das ganze liturgische Jahr.**

Das Zentrum und die Quintessenz unseres christlichen Glaubens konzentriert sich das ganze Jahr über auf dieses einzigartige Ereignis.

**„Deinen Tod oh Herr verkünden wir und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit“–**

bekennen wir in der Liturgie nach der Wandlung. Auch wenn es für uns Christen selbstverständlich klingt, die Thematik der Auferstehung übersteigt unsere kühnsten Vorstellungen. Ich möchte jetzt nicht über großartige theologische Erörterungen berichten oder mich in scharfe Diskussionen einlassen, wohl aber ein bisschen erklären, wie die Botschaft von Ostern zu verstehen ist. Durch eine wahre Begebenheit, die ich Ihnen jetzt erzähle, kommen wir vielleicht einen Schritt näher zu diesem Geheimnis.

Es ist Donnerstagmorgen. Es ist der Tag, an dem in der zweiten Grundschulklasse Religion unter-

richtet wird. Es sind die Erst - kommunionkinder. Das Thema an diesem Morgen: Ostern.

Der Religionslehrer erzählt von den beiden Frauen, Maria aus Magdala und der anderen Maria, die zum Grab Jesu laufen und mit Erschrecken feststellen müssen, dass das Grab leer ist. Der Engel sagt:

„Er ist auferstanden!“ (Mt 28,6).

Ein Kind fragt dazwischen: „Stimmt das wirklich?“ Und es fährt fort: „Stimmt es, dass Gott das Leben der Menschen neu machen wird? Stimmt es, dass dann die Menschen keine Angst mehr haben und auch nicht mehr weinen müssen? Stimmt es, dass es dann auch keine schlimmen Krankheiten mehr geben wird und die Menschen nicht mehr sterben müssen?“ Der Lehrer ist verblüfft und seine Antwort fällt zunächst kurz aus: „Ja, ich glaube, dass dies stimmt.“ Die Antwort stellt das Kind nicht zufrieden. Ein anderes Kind bringt seine Zweifel ins Wort: „Wie kann das sein? Wie soll ich mir das vorstellen? Wie geht das?“

Ich weiß, dass kein Vergleich und kein Bild, seien sie noch so gut, annähernd erklären können, wie der Mensch sich die Auferstehung von den Toten vorstellen muss. Dennoch, der Lehrer will versuchen es zu erklären und zur nächsten Stunde bringt er einen kleinen Ast mit.

Der Ast wurde in eine Vase auf die Fensterbank gestellt. Noch ist der Ast kahl. Es sind auch noch keine Knospen an ihm zu entdecken. Wie tot steht er in der Vase da.

Die Tage werden wärmer. Die

Temperaturen steigen und die Sonne scheint bisweilen heftig ins Klassenzimmer. Es dauert nicht lange und der Ast fängt zu leben an. Was zuvor wie erstarrt und tot angemutet hat, wird auf einmal mit Leben erfüllt:

Knospen bilden sich aus. Es dauert nicht lange und die Knospen springen auf. „Das ist wie Auferstehung“, stellt ein Kind fest. „Der Ast war tot. Jetzt blüht er.“ Gibt es eigentlich ein schöneres Bild, um anzudeuten, was Gott mit dem Leben des Menschen vorhat und wozu der Mensch von Gott berufen ist? Gott will, dass der Mensch lebe! Gott will, dass der Mensch aufblühe!

Die Frage des Kindes an diesem Donnerstagmorgen mischt sich wieder in meine Gedanken ein: „Stimmt das wirklich?“ Ja, ich glaube, dass dies stimmt. **Ich glaube fest daran, dass es für uns Menschen auch eine Auferstehung bereits heute, hier und jetzt geben kann.** Ich glaube fest daran, dass Gott schon hier auf Erden bereits Momente der Ewigkeit schenkt und dass der Mensch erfahren darf, was Gott mit seinem Leben zu tun beabsichtigt. Der Glaube an die Auferstehung betrifft uns Menschen nicht erst am Ende unseres Lebens. Er findet bereits heute seine Gestalt.

Ja, ich glaube, dass dies stimmt. Ich glaube, dass die alte Welt vergehen wird und Gott alles neu machen wird. (Offb 21,3) Ich glaube, dass Jesus unser Wegbegleiter ist, denn er ist die Wahrheit und das Leben. Ja, ER ist die Auferstehung.

Ihr Pfarrer

*Zoltán Papp*

**JAHRESZIEL: BARMHERZIGKEIT LEBEN UND ERLEBEN – ACHTSAM UND OFFEN ZUM NEUEN" WIR"**  
 Barmherzigkeit schafft Gemeinschaft



**Gebetsanliegen  
des Papstes**

**April 2018**

Verantwortliche in der Wirtschaft:

Die Weltwirtschaft möge sich dahingehend wandeln, dass es strukturell keine Benachteiligten mehr gibt.



**Gebetsanliegen  
des Bischofs**

**April 2018**

Für alle, deren Leben ohne Freude und Hoffnung ist: dass sie in ihrem Dunkel dem Auferstandenen begegnen und erfahren, wie der Glaube ihr Leben erneuert.

**Bibel Teilen**



**Eingeladen sind alle, die auf das Wort Gottes hören und ihren Glauben mit anderen teilen möchten.**

Nächste Bibelrunden

Montag  
**16. April 2018**

Montag  
**30. April 2018**  
um 19.00 Uhr

im Pfarrhof St. Magdalena,  
in der Kirchgasse 8.



Bis Dezember 2018 sollen möglichst viele Menschen des Pfarrverbandes Völkermarkt / Trixnerthal

- die Barmherzigkeit Gottes durch unser gelebtes Miteinander spüren und erfahren.
- erkennen, dass durch die Barmherzigkeit unserem Nächsten gegenüber sich unsere Welt zum Besseren hin verändert.
- erleben: In unseren Pfarren und im Pfarrverband ist eine neue Kultur des Miteinanders gewachsen.

**Überlegungen für den Monat APRIL:  
Hoffnung für ALLE – Ostern ist Gegenwart**

**ZIEL:**

Als Menschen der Hoffnung leben, die Hoffnung schenken.

WARUM?

IST- ZUSTAND	IDEAL	WEG/SCHRITT
Menschen blicken eher pessimistisch in die Zukunft (allgemeines Gefühl der <b>Hoffnungslosigkeit</b> ) - Man weiß nicht, was man von der Zukunft erwarten kann.	Christliche Hoffnung hilft, das diesseitige Leben gut wahrzunehmen und zu gestalten. (Erwartung dessen, was sich bereits erfüllt hat und sich für jeden von uns ganz sicher erfüllen wird“.)	Wir versuchen durch unser Leben zu bezeugen: - <i>Nicht Verzagtheit und Angst, sondern Mut und Zuversicht sind biblischen Kernbotschaften</i> - <i>Es macht Sinn, sich für Ziele und für das Gute zu engagieren.</i> - <i>Hoffnung ist nicht ein passives Träumen, sie ermutigt zum Handeln.</i>
Das Bekenntnis, dass Jesus Christus die Hoffnung der ganzen Welt ist, bereitet heute vielen Schwierigkeiten	„Wir sind berufen mit unserem Leben den Auferstandenen zu verkünden.“ (Papst Franziskus)	Wir versuchen, anders zu leben und nicht den Werten einer Gesellschaft zu erliegen, die sich nur aus Besitz und in Wettbewerb aufbauen will.
Vielen Menschen fällt es schwer, an die Auferstehung und an ein Leben nach dem Tod zu glauben.	An der Auferstehung richten sich Christen auf, wenn sie angesichts des Todes verzweifeln wollen.	Christliche Hoffnung wollen wir niemandem vorenthalten.- gestaltetes Totenwachgebet , würdige Gestaltung der Verabschiedung...Sensibles Vorgehen bei Tod von ausgetretenen Verstorbenen (Formen der Tröstung der Hinterbliebenen ohne die/den Verstorbene/n • zu vereinnahmen – gemeinsames Gebet ...)
Das Sakrament der Krankensalbung (veraltet als „letzte Ölung“ bezeichnet) erweckt bei vielen noch den Eindruck, ein Sakrament des Sterbens zu sein.	Die Krankensalbung ist ein lebensbejahendes, <b>stärkendes Sakrament</b> , das <b>in Situationen der Bedrängnis</b> ermutigt, auf Gottes Hilfe zu vertrauen und so Leid besser zu bewältigen. hilft.	08. April: Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit <b>SENIORENMESS</b> mit <b>Krankensalbung</b> in alle Pfarren des Pfarrverbandes VK: 14 Uhr – anschließend <b>gemütliches Beisammensein</b> im Pfarrhof.



**Auferstehung fängt schon heute an**

Die Auferstehung fängt nach Worten von Papst Franziskus schon zu Lebzeiten an. Die Auferstehung beginne bereits, wenn Christen den Wert des Lebens bekräftigten und "inmitten der Plagen der Welt, inmitten der Weltlichkeit, die von Gott entfernt, Gesten der Solidarität und der Aufnahme setzen", sagte Franziskus am Ostermontag 2017 beim Regina-Coeli-Gebet auf dem Petersplatz. Gleiches gelte, wenn sie "den universellen Wunsch nach Frieden nähren und Bestrebungen unterstützen, die Umwelt vor Verwahrlosung zu bewahren".

Dies seien zwar allgemeine und menschliche Zeichen, sagte der Papst weiter. Sie könnten jedoch eine höhere Wirksamkeit erzielen, "wenn sie vom Glauben an den auferstandenen Herrn beseelt werden". Christi Auferstehung bezeichnete der Papst als "die eigentliche Neuheit der Geschichte und des Kosmos". Sie habe gezeigt, dass das letzte Wort nicht das Grab und der Tod hätten, sondern das Leben.

kathpress  
(be), publiziert am 18.04.2017



**Ostern ist Hoffnung auch in unserer Gegenwart**

Johanna KRIVOGRAD

An manchen Orten gibt es zu den 14 Kreuzwegstationen eine 15. Station: „Halleluja! Jesus lebt!“ Christus ist der Auferstandene, er ist die leuchtende Mitte, die Freude und die Hoffnung im Leben der Christen. Wer an den auferstandenen Christus glaubt, ihm folgt, für den kann täglich Auferstehung stattfinden.

Christus hat den Tod besiegt, er wurde von den Toten erweckt und hat damit für uns „ewiges Leben“ möglich gemacht. Die Botschaft vom Reich Gottes hat sich hier verwirklicht.

In den Evangelien nehmen die Erzählungen vom Leiden und Sterben Jesu einen breiten Raum ein. Den Jüngern Jesu ist es offensichtlich sehr wichtig, die Erinnerung an den Tod von Jesus festzuhalten. Nicht weniger wird aber auch betont, dass der Tod Jesu für Christinnen und Christen mehr als nur der Tod eines Menschen ist. An Jesus wird sichtbar und bei den ersten Christen und Christinnen auch spürbar, dass es einen Weg über den Tod hinaus gibt. Alle Menschen dürfen in ihrem Leiden und im Tod auf Gott hoffen. Seine Liebe trägt über den Tod hinaus und eröffnet neues Leben.

Die älteste Bezeugung der Auferstehung Jesu finden wir bei Paulus, schon zehn Jahre nach dem Tod Jesu schreibt Paulus in seinem Brief an die Gemeinde in Korinth, was alle erhoffen dürfen.

*„Denn vor allem habe ich euch überliefert, was auch ich empfangen habe: Christus ist für unsere Sünden gestorben, gemäß der Schrift, und ist begraben worden. Er ist am dritten Tag auferweckt worden, gemäß der Schrift, und erschien dem Kephas, dann den Zwölf. Danach erschien er mehr als fünfhundert Brüdern zugleich...“ (1Kor 15,3ff).*

Paulus hat als erster intensiv darüber nachgedacht, was die Auferstehung für Christen und Christinnen bedeutet. Konkret formuliert er die Einsicht, dass mit dem Tod und der Auferstehung Jesu sichtbar wird, was wir alle, in unserem Glauben an Jesus Christus hoffen dürfen: Gott wird auch uns aus dem Tod retten. Er wird uns zu neuem Leben führen, weil Christus auferstanden ist, dürfen auch wir auf unsere Auferstehung hoffen.

Was nach dem Tod geschieht, entzieht sich unserem menschlichen Verstehen. Es gibt aber Hoffnung auf ein Leben bei Gott, das über menschliches Begreifen hinausgeht. Wir können und dürfen es „glauben“. Dieser Glaube ist ein Geschenk, so wie das Leben Jesu Christi selber, seine Worte und Taten ein Geschenk an diese Welt sind. Ostern ist also ein Fest des Jubels und des Dankes für dieses Geschenk der Liebe Gottes an uns Menschen.

**Aus dem Pfarrkindergarten**



Maria HABERNIK  
Kindergartenleiterin

Ostern ist die Zeit in der wir den Kindern viele „Jesus-Geschichten“ erzählen. Auch die Ostergeschichte und den Kreuzweg.

Die Kinder sind sehr sensibel und einfühlsam und sehr an der Ostergeschichte interessiert. Was für uns Erwachsene schwer vorstellbar, ja sogar unvorstellbar ist, ist für Kinder „ganz einfach“: **Jesus lebt und er hat uns lieb.** Genau diese Botschaft ist die Wichtigste des Osterfestes.



Natürlich spielt bei den Kindern auch der **Osterhase** eine große Rolle. Und natürlich hat er uns auch heuer wieder besucht. Er brachte uns einen köstlichen Reindling und ein rot gefärbtes Ei. Besonders freuten sich die Kinder über ihr tolles Osternest. Die Eltern haben ein Heunest für ihre Kinder gebunden und mit schönen Schleifen verziert.



Der Frühling ist die Zeit in der wir wieder vermehrt hinaus in die Natur gehen. Wir gehen gerne in den Park aber auch den Bürgerfrauenweg entlang in den Wald. Leider wird es für uns immer schwieriger die Grünflächen in der Stadt zu nützen, weil sie vermehrt als „Hundeklo“ benutzt werden. Hunde sind tolle liebevolle Tiere, finden wir, aber in ein „Hundsdrümmchen“ zu steigen ist nicht so toll. Deshalb würden wir uns sehr freuen wenn alle Hundebesitzer das „Geschäft“ ihres vierbeinigen Liebling wegräumen, damit die Kinder die Grünflächen in der Stadt auch nutzen können. Wir bedanken uns dafür und freuen uns auf Spaziergänge ohne Hundekot.





Johanna KRIVOGRAD

# Firmlinge im Einsatz fürs Pfarrfest!

Erste Vorbereitungen für unser Pfarrfest am 1. Juli sind schon im Gange. Mädchen und Burschen erklärten sich bereit, im Rahmen der Projektarbeit zur Vorbereitung auf ihre Firmung, tatkräftig mitzuarbeiten.

Letztes Jahr wurde in unserer Gemeinschaft des Pfarrgemeinderates beschlossen: wir gestalten unseren Glückshafen für unser Pfarrfest neu. Regionale Produkte, selbst Hergestelltes, selbst Gebasteltes, Spendenprodukte aus unserer Region, sollen das viele kleine Krimskrams ersetzen. Die Reaktionen darauf waren wirklich sehr positiv, sodass wir bestärkt wurden, auch heuer den Glückshafen mit vielen solcher Produkte zu bestücken.

Die Firmlinge sollen ja durch die Projekte, an denen sie teilnehmen während der Firmvorbereitung, das Pfarrleben und unsere Aktivitäten in der Pfarrgemeinde kennenlernen. Unsere Pfarrgemeinderätin *Margit Cuder* fand diese Idee, ein Projekt für den Glückshafen mit den Firmlingen zu starten, auch sehr gut und erklärte sich sofort bereit mit den jungen Mädels und Burschen verschiedene Bienenwachsprodukte herzustellen. Liebe Margit, an dieser Stelle ein ganz herzliches „Danke schön“ für deine Vorbereitungen, deine Zeit und Einsatzbereitschaft für diese Aufgabe. Dein Honig und das Brot, das du für alle zur Verkostung mitgebracht hast (alle habe auch kräftig zugelangt) haben ausgezeichnet geschmeckt.

Was wir aus Bienenwachs hergestellt und gebastelt haben, soll an dieser Stelle noch nicht verraten werden. Es soll Sie, liebe Leserinnen und Leser neugierig machen und einen Vorgeschmack auf unser Pfarrfest bringen, auf das wir sie mit diesen Aktionen schon herzlich einladen. Soviel soll verraten werden, unsere Jugend hatte sehr viel Spaß dabei und es sind viele verschiedene Produkte, die täglich von jedem gebraucht werden können.





Jasmin REGENYE

# Von Mensch zu Mensch eine Brücke bauen

Die Monate Februar und März standen bei unseren Erstkommunikionskindern ganz im Zeichen von Gefühlen, wie wir damit umgehen können und wie uns Gott dabei helfen kann.



Jeder von uns hat in seinem Leben schon viele verschiedene Gefühle erlebt. Angenehme und weniger angenehme, da konnten auch die Erstkommunikionskinder schon von vielen verschiedenen Geschichten und Erlebnissen berichten. Manchmal kommen wir in Situationen, die für uns unangenehm sind. Wenn wir geärgert werden zum Beispiel oder mit jemandem in Streit geraten oder ein Freund von uns verlangt Dinge zu tun, wo wir uns nicht wohl fühlen oder eigentlich wissen, dass es unrecht ist. Das sind Situationen, die auch für Kinder schon ganz alltäglich sein können. Sie fühlen sich dann oft wie in einer Sackgasse.

In den letzten Wochen haben wir mit den Kindern erarbeitet, wie sie aus dieser Sackgasse wieder herauskommen und wie ihnen Gott dabei helfen kann. Gott empfängt uns immer mit offenen Armen, genauso wie unsere Eltern, und er lädt uns ein diesen Weg des Streits und der bösen Worte zu verlassen. Es ist wichtig den Kindern mitzuteilen, dass sie in solchen Situationen nicht alleine sind. Gott bietet uns seine Hilfe und seine Versöhnung an. Wenn wir aufeinander zugehen und uns versöhnen, wenn wir unnötigen Streit vermeiden oder einen Konflikt beenden, geht es uns allen besser.





Annemarie RODLER



Margit CUDER



## Der Weltgebetstag – Ökumenisch & weltweit

**Wer kennt "Surinam" das, mit ca. 164.000 km<sup>2</sup> kleinste unabhängige Land Südamerikas? Beim Weltgebetstag in der evangelischen Kirche in Völkermarkt wurde uns dieses Land vorgestellt.**

Surinam erreichte im Jahre 1975 seine Unabhängigkeit von den Niederlanden. Darum ist auch die Amtssprache niederländisch. Durch den Zusammenbruch der Rohstoffexporte befindet sich Surinam in einer schweren wirtschaftlichen Rezession. Durch die prekäre wirtschaftliche Lage verschärft sich auch die bestehende strukturelle Benachteiligung der Frauen. Die zunehmende Erosion an der Küste, durch das Verschwinden der Mangrovenwälder, die Rodung der Regenwälder, die Verseuchung des Trinkwassers mit Quecksilber auf Grund der vielen legalen und illegalen Goldminen, belasten die Umwelt in hohen Maßen.

Von den ca. 541.800 Einwohnern bekennen sich 48 % zum Christentum. Christliche Frauen aus Surinam haben die Liturgie zum Weltgebetstag unter das Motto „Gottes kostbares Geschenk“ gestellt. Sie danken für das wunderschöne Land, mit seiner Vielfalt an Pflanzen und Tieren, wo Menschen unterschiedlicher Ethnien miteinander in Frieden leben und in Freiheit ihren Glauben ausüben können. Sie rufen uns auf, darüber nachzudenken, was wir Gottes Schöpfung angetan haben. Was können wir davon wieder gut machen? Sind wir uns dessen bewusst, dass wir Teil von Gottes vollkommener Schöpfung sind?

Nach der Feier der Liturgie wurden die Teilnehmerinnen von den evangelischen Frauen zu einem gemütlichen Beisammensein eingeladen und kulinarisch verwöhnt. Herzlichen Dank.

Mit der Kollekte des Weltgebetstag 2018 werden zwei Projekte im Schwerpunktland Surinam unterstützt, die Frauen eine Möglichkeit bieten für sich und ihre Familien ein Einkommen zu erwirtschaften.

## Aktion Familienfasttag 18

### Die Kfb-Frauen sagen DANK E....

Die Kfb-Frauen möchten sich recht herzlich für die große Unterstützung anlässlich der Aktion „Familienfasttag“ bedanken. Danke den vielen Spendern, die trotz eisiger Temperaturen unseren Stand am Wochenmarkt besucht und eine warme Suppe genossen haben. Danke aber auch den vielen Spendern, die ihr gut gefülltes Säckchen nach der Heiligen Messe am 4. März in den Spendenkorb gegeben haben.

So konnten wir heuer mit einem Betrag von insgesamt **€ 935,54** die Aktion „Gemeinsam für eine Zukunft ohne Gewalt“ der Katholischen Frauenbewegung Österreich unterstützen.



## SCHLOSSBERGKREUZWEG in GRIFFEN als Dekanatskreuzweg



### Im Kreuz ist die Hoffnung

Viele Besucher trotzten dem kalten Wind und nahmen am traditionellen Kreuzweg auf den Schlossberg in Griffen teil. Es war ein besinnliches und vor allem gemeinschaftliches Erlebnis über die Generationen und die Gemeindegrenzen hinaus. Die Pfarrgemeinde Markt Griffen, die Marktgemeinde Griffen, der Verschönerungsverein und der Dekanatsrat luden am 18. 3. 2018 zum traditionell am 5. Fastensonntag stattfindenden Kreuzweg, heuer als Dekanatskreuzweg, auf den Schlossberg ein.

Pfarre Markt Griffen



## Kreuzweg am Kreuzbergl am Nachmittag des Palmsonntags

Ein herzliches Dankeschön der Familiengruppe für das Richten der schon traditionellen Agape!



**PALMSONNTAG: „Hosianna, dem Sohne Davids!“**



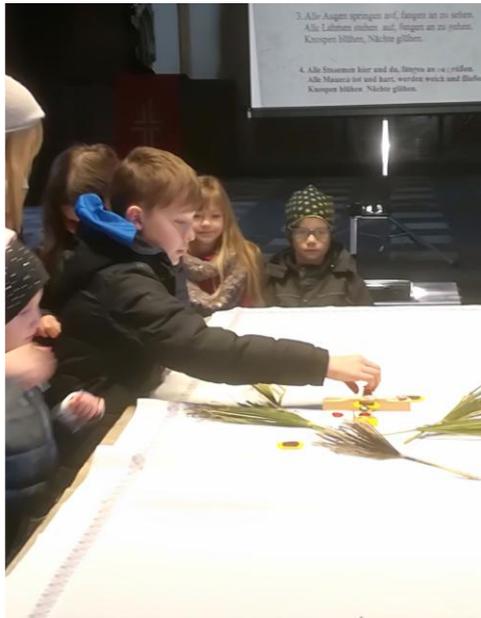
Mit dem **Palmsonntag** beginnt die Heilige Woche, die Erinnerung an Leiden, Sterben und Auferstehung Jesu Christi.

Das doch recht schöne Wetter lockte eine große Menschenchar auf den Hauptplatz zur traditionellen Palmweihe. Begleitet von der Stadtkapelle zogen wir dann in die Kirche zur heiligen Messe.

Vor der Kirche hatten die Bürgerfrauen der Stadt Völkermarkt ihre traditionellen Osterbasar aufgebaut, beschenkten die Gottesdienstbesuche mit einem kleinen Ostergruß und luden zu einer kleinen Agape.



# KINDERKREUZWEG



Schlechtes Wetter war der Grund, dass der diesjährige Kinderkreuzweg in diesem Jahr in die Kirche verlegt werden musste und nicht wie üblich am Kreuzberg stattfinden konnte.

Charly Stanz und Eva Hermann gestalteten diese Erinnerung an das Leiden unseres Herrn wie immer eindrucksvoll und kindgerecht. Danke!



**Unseren Senioren  
herzlichen  
Glückwunsch zum  
Geburtstag!**



- 02.04. Elfriede Reibrich
- 03.04. Sophie Hanschitz
- 03.04. Erich Rasbornig
- 04.04. Winfried Kummer
- 06.04. Hans Peter Brutschy
- 06.04. Waltraud Schäfer
- 09.04. Gertrude Zuschnig
- 09.04. Franz Rosenzopf
- 12.04. Sigrid Kodera
- 12.04. Herta Riha
- 14.04. Christine Kniebernig
- 15.04. Sofie Krapesch
- 21.04. Rudolf Pribasnic
- 23.04. Antonia Jeitler
- 25.04. Franjo Blažević
- 25.04. Margarethe Pinter
- 26.04. Erika Schreitmüller
- 27.04. Gerhild Standler
- 29.04. Katharina Hartl
- 29.04. Mara Blažević
- 30.04. Maria Sowinek



**Wir beten für unsere  
Verstorbenen:**

12.03. Evelin Barbara Pribasnic

**Der Herr schenke ihnen  
jenen Frieden, den nur er  
geben kann!**



**Wofür wir  
Danke sagen**

**Geldspenden für die  
Stadtpfarrkirche anlässlich des Begräbnisses von  
Evelin Pribasnic sind eingegangen**

**Monika Köstenberger**

**Familie Messner**

**anonym**

**Den Spendern ein herzliches Vergelt's Gott!**

Spenden für die Renovierung unserer  
**Stadtpfarrkirche St. Magdalena**

erbitten wir auf das Konto bei der  
**Raiffeisenbank Völkermarkt,**

IBAN AT97 3954 6000 0002 5403

oder direkt im Pfarrhof.



## Ich bin begeistert!

Franz PIPP, Pastoralassistent

Am Sonntag nach Ostern, dem sogenannten **"Weißen Sonntag"** werden die Firmlinge des Pfarrverbandes **„gesendet“**. Fünfzig junge Menschen aus den Gemeinden unseres Pfarrverbandes sind bereit sich zu öffnen. Zu öffnen für eine Zusage: *"Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den heiligen Geist!"* Ich stelle mir vor, was das für uns als moderne Gesellschaft bedeutet, offen zu sein dafür, dass der Geist Gottes in meinem Leben wirkt. Und ich stelle mir vor, was es bedeutet wenn junge Menschen aus unseren Familien, unserer Nachbarschaft, unseren Gemeinden es zulassen das göttlicher Geist in ihrem Leben wirkt, und was das mit unserer Welt macht. Denn der Geist Gottes drängt hin zur Entfaltung des Lebens, er drängt dazu, dass alles „heil“, „geheilt“ und auch "geheiligt" wird. Er öffnet die Sinne für das kostbare Wunder des Lebens in all seinen Formen, er öffnet den Mund, um auszusprechen, was „notwendig“ ist, er stärkt und gibt Mut die Entscheidungen zu treffen, welche der Entfaltung des Lebens dienen. Er gibt auch den Mut demütig zu sein, gegenüber dem gewaltigen Wunder des Lebens. Er entzündet das Feuer der Liebe, die Gott selber ist. Eine Liebe die über die Grenzen von Leben oder Tod hinausgehen kann, die uns mit dem zu vereinen vermag was das Geheimnis des Göttlichen ist.

Ja, und diese von diesem Geist erfüllten jungen Menschen sind hier mitten unter uns! Darüber freue ich mich sehr, ja, bin begeistert davon! Denn ich brauche die Erinnerung daran, dass auch ich mich geöffnet habe für diese Gabe, dieses grandiose Geschenk Gottes, damit ich nicht vergesse wozu ich beschenkt bin mit all meinen Fähigkeiten und Talenten: um mitzuhelfen bei der Entfaltung des Lebens, bei der Heilung und auch bei der Heiligung der Welt um mich, um der Liebe Platz zu geben, welche über die mir bekannten Grenzen hinausgeht

Aus ganzem Herzen danke ich den Firmlingen für diese ermutigende Erinnerung!



## SENIORENMESSE

**am 08. April,**  
**dem Sonntag der BARMHERZIGKEIT.**

Alle Seniorinnen und Senioren unserer Pfarrgemeinde sind ganz herzlich eingeladen, in einer eigenen feierlichen Messe

**am Nachmittag um 14.00 Uhr**

dieses lebensbejahende und stärkende Sakrament zu empfangen.

Anschließend treffen wir uns zum gemütlichen Beisammensein und einer kleinen Agape im Pfarrhof.

## „ More than Honey“

Ein Film nicht nur für Imker

**Samstag, 28. April 2018**

um 15.00 Uhr

**Pfarrsaal der Pfarre St. Magdalena**

**Moderation:**  
**WL Osou Christian**

vom Landesverband für Bienenzucht in Kärnten

**und Imkerin**  
**Cuder Margit, BWF**

**Im Anschluss an den Film Diskussion und**  
**Agape mit erfahrenen Imkern.**

Veranstalter:

Pfarre Völkermarkt in Zusammenarbeit mit dem Bienenzuchtverein Völkermarkt u. Umgebung und dem Landesverband für Bienenzucht in Kärnten

**MONATSWALLFAHRTEN**  
in unserem Pfarrverband



**Termine und Orte:**

Beginn jeweils um 18.30 Uhr

am:

**4. Mai**

Kreuzbergl

**1. Juni**

Erasmuskapelle Obertrixen

**6. Juli**

St. Leonhard

**3. August**

St. Kathrein

**7. September**

St. Martin

**5. Oktober**

Klein St. Veit

(letzte Monastswallfahrt des Jahres)

1. Maiandacht in den  
Wohnvierteln

am 05. Mai

**TERMINE**

<b>01. 04.</b> Sonntag	10.00 Uhr	<b>OSTERSONNTAG</b> Festgottesdienst Orchestermesse
<b>04. 04.</b> Montag		<b>OSTERMONTAG</b> <b>EMMAUSGANG</b> → von der 1. Kreuzwegstation zur Kreuzberglkirche - dort
	10.00 Uhr	<b>PFARRGOTTESDIENST</b> - anschließend <b>Agape</b>
<b>08. 04.</b> Weißer Sonntag	10.00 Uhr 14.00 Uhr	<b>2. Ostersonntag/ Sonntag der Barmherzigkeit</b> Pfarrgottesdienst mit EK-Kindern <b>Sendung der Firmlinge</b> <b>SENIOREN-GOTTESDIENST</b> mit <b>KRANKENSALBUNG</b> anschließend <b>AGAPE</b> im Pfarrhof
<b>15. 04.</b> Sonntag	10.00 Uhr	<b>3. Sonntag der Osterzeit</b> Pfarrgottesdienst
<b>22. 04.</b> Sonntag	10.00 Uhr	<b>4. Sonntag der Osterzeit</b> Pfarrgottesdienst
<b>28. 04.</b> Samstag	15.00 Uhr	<b>Filmnachmittag</b> "More than honey"
<b>29. 04.</b> Sonntag	10.00 Uhr	<b>5. Sonntag der Osterzeit</b> Pfarrgottesdienst
<b>04. 05.</b> Freitag	18.30 Uhr	<b>1. Monatswallfahrt aufs Kreuzbergl</b>  Treffpunkt: 1. Kreuzwegstation
<b>06. 05.</b> Sonntag	10.00 Uhr	<b>5. Sonntag der Osterzeit</b> Pfarrgottesdienst t



